









# Bei unseren Feinden.

## Wie groß ist die farbige Truppenmacht der Franzosen?

Der einer Woche von Jahren erragte das Buch des französischen Oberleutnants Mangin: „Die schwarze Macht“ großes Aufsehen. Mangin verlangte damals nichts anderes, als daß Frankreich, um seine Gebürtensabnahme auszugleichen, in seinen familiären Kreisläufen, und namentlich in Westafrika, eine Art Dienstpflichtigen einzuführen sollte. Inwiefern die Vorkämpfer dieses vernünftigen Vorhabens, ist nicht bekannt geworden. Die Berichte unserer Heeresleitung wußten uns aber wiederholt von allen Teilen der Weltfront Nachricht von dem Ausreifen afrikanischer Regimenter zu geben, und auch an den Darstellungen, wie neuerdings in Somalia, haben die Franzosen Kolonialtruppen heranzücht. Jetzt hat der ehemalige französische Kolonialminister Lebrun auf einer kolonialen Versammlung in Toulouse ausführliche Mitteilungen über die Stärke der Kolonialarmee gemacht, woraus sich folgendes Bild ergibt: In Algerien wurden während des Krieges 33 000 Eingeborene angeworben, in Marokko 10 000 (Sahara und Trarza), in Westafrika 120 000 bis 130 000, in Madagaskar, Französisch-Somaliland usw. 25 000. Die gesamte auf europäischen Boden folgende Farbigenerarmee beträgt nach Lebrun rund 270 000 Mann. Nicht eingerechnet sind in diese Zahlen die Arbeiter, die die Kolonien gestellt haben.

## Churchill über die Vorgehensweise des Krieges.

Der ehemalige Marineminister Churchill veröffentlicht für ein Honorar von 1000 Pfund im „Embay Victoria“ Artikel über die Vorgehensweise des Krieges. Er erklärt, man darf sich nicht am Tage des österreichisch-ungarischen Ultimatus an Serbien die ersten Maßregeln zur Mobilisierung der Flotte getroffen worden sind. Weiterhin sagt Churchill: Man habe die Meinung geäußert, daß eine sofortige Erklärung, den Krieg nicht bei Frankreich und Rußland, den Krieg hätte abwenden können. Diese Erklärung sei aber nicht erfolgt. Die Beschlüsse von Parlament und Kabinett nicht möglich gewesen, ohne die Nation zu spalten. Churchill ist außerdem überzeugt, daß eine solche Erklärung Englands am Gange der Ereignisse doch nichts hätte ändern können. Denn der Hauptteil des Krieges ist dem Nadelmeißel gemindert, daß der Deutsche Völker allein die Schuld an der Entstehung des Weltkrieges trägt. Er hätte ihn auch verhindert, wenn er ganz genau gewußt hätte, daß er England auf der Seite seiner Feinde finden würde, denn er habe diesen Krieg gewollt.

## Einmal solchen Nadelmeißel konnte nur Churchill führen. Der ist allerdings 1000 Pfund wert.

## Italiens Treulosigkeit.

In einer der Meinen freien Worte von besonderer Seite zugegangenen ausführlichen Mitberlegung der letzten Woche des italienischen Vorkämpfers Tittoni in der Berliner Sprechstunde war eine interessante, hier nur kurz zusammengefaßte Darstellung des österreichisch-italienischen Krieges erzählt. Der Generalstabschef des italienischen Auswärtigen Amtes hat am Anfang August 1914 unter dem erscheinenden Eindruck der Befehle der österreichisch-ungarischen Note an Serbien den bewiesenen Charakter des österreichischen Vorgehens ausdrücklich anerkannt und die Ermächtigung des damaligen italienischen Ministers des Auswärtigen, die Beziehungen zu erhalten, dem österreichischen Vorkämpfer von Weray zu sagen, daß die Regierung der italienischen Regierung, ihre Verbindlichkeit zu erfüllen, für ungerechtigt und verfehlt halte. Das Wiener Auswärtige Amt behält die Möglichkeit dieser Mitteilung.

## Volkswirtschaftliches.

### Die Verlegung mit Eisensteinen. Die Bundesratsverordnung über die Verlegung der Verlegung mit Butter, Butterschmalz, Margarine, Kunstschokolade, Schokolade, Speiseeis, Speise-

Frau von Sterned erzählt weiter. Daß ich mich wieder verheiratet und nun Frau von Sterned hieß, wußte hier niemand. Meinen Vornamen wandelte ich in Dollu um. So konnte ich unerkannt an die kommen, und so konnte ich dem Großvater merke, daß es mit ihm bald zu Ende gehen würde, er er sich heim. Vorher aber hatte er Gög von Gerlachhausen seine Hand verprochen, und der Preis, den dieser für die Erbteil von Ravenan zahlte, was das Versprechen, wie meine Mutter in meine Nähe gekommen zu lassen.

Jutta sagte mir unter einem Schlags zusammen: „Leichtgläubig mit großen Augen starrte sie die Mutter an.“

„Gög Gerlachhausen! Das hätte er getan?“ stieß sie hervor und der Herz schlug wild.

„Ja, mein Kind, dieser Weidenmann, der sich unter der Maske eines guten Freundes in dein Vertrauen schloß.“

„Aber Mutter, ich bin doch verheiratet, geschäftlich ist nach dem Vermögen der Ravenan. Ein unerfahrenes Menschenjunge zu betören, erschieben ihm nicht schwer. Alles war schon zwischen ihm und dem Großvater abgemacht, ehe du nach Ravenan kamst. Befehle dich nur, wie dein Großvater in deiner Gegenwart Gög Ise, wie er ihm wieder Göttergötter aus, mit dir allein zum Zweck, und du wirst ja selbst am besten wissen, wie er verfuhr, sich bei dir in Günst zu setzen — und alles das, trotzdem er eine andere liebt.“

Jutta sprang auf und stredte abwendend die Hände aus.

Hier liegt nunmehr vor. Die in Mollereien hergestellten Speiseeis werden für den Kommunalverband, in dem die Mollerei liegt, beschlagnahmt. Auch können die Kommunalverbände die nicht in Mollereien hergestellten Speiseeis, vor allen Dingen also die Mollereier, beschlagnahmt. Die Kreisregierung erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie bisher.

**Die Verwendung tierischer Felle in der Seiderei.** Der Bundesrat hat eine Bekanntmachung erlassen, durch die die Verwendung tierischer Felle zur Seiderei verboten wird. Die Seiderei wird durch die Verwendung tierischer Felle und deren Abfälle zu technischen Zwecken vom 6. Januar 1916 geringfügige Veränderungen erfahren. In die Mitte der Felle, die zu technischen Zwecken verwendet werden, sind folgende Felle aufgenommen worden: Ziegen-, Schaf- und Schweinefell in jeglicher Form aufgenommen worden.

## Von Nah und fern.

**Verpflichtung zur Leistung von Erntearbeiten.** Das kellerretende Generalamtskommando des 20. Armeekorps hat, über die Heranziehung aller in der Heimat verbliebenen Personen zu Erntearbeiten folgende Verfügung erlassen: Da die männlichen Arbeitskräfte fast alle durch den Wehrdienst in Anspruch genommen sind, ist es Pflicht eines jeden, der der Heimat geblieben ist, auch der weiblichen Personen und Kinder, nach seinen Kräften für die Einbringung der Ernte mit zu sorgen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß dieses schuldige Pflichtgefühl vielen mangelt. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit wird daher für den Bereich des 20. Armeekorps folgendes bestimmt: Jede nach ihrem Stande, ihren Kräften und ihren Fähigkeiten geeignete Person ist, soweit es ihre eigenen Verhältnisse zulassen, verpflichtet, auf Erntearbeiten in allen landwirtschaftlichen Arbeiten im Bezirke ihres Wohnortes mitzuhelfen und die ihr übertragene Arbeit mit Sorgfalt auszuführen. Die Arbeit wird nach vorisablichen Regeln erbracht. Gegen die Veranziehung zur Arbeit durch die Amtsinhaberinnen und die Entlassenen steht die Wehrbehörde an der Regierungspräsidenten offen. Die Wehrbehörde hat keine aufschiebende Wirkung. Die Entlassenen des Regierungspräsidenten ist endgültig. Alle von Kreis- oder beamteten Ämtern betriebe von der Arbeitsleistung. Arbeitsvermittlung wird gemäß § 9b des Gesetzes vom 4. Juni 1881 in Verbindung mit dem Arbeitsgesetz vom 11. Dezember 1915 mit dem längstens bis zu einem Jahre und beim Vorliegen milderer Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft. Als Arbeitsvermittlung gilt auch grobe Säumnisse bei der Arbeit.

**Einschränkung des Milchverbrauchs in Bayern.** Zur Regelung des Milchverbrauchs in bayerischen Hochland und im Vorlandgebiet ist eine Verordnung des kaiserlichen Generalamtskommandos des 1. bayerischen Armeekorps erlassen worden, der zufolge in der Zeit von 9 Uhr vormittags und zwischen 3 bis 5 Uhr nachmittags höchstens ein Pintel der Gertrudmenge ohne Milchstrahl verabreicht werden kann. Die Militärärzte haben in allen Bezirken, für welche die Neuregelung gilt, Billigstellen.

**Der bayerische Klerus für den Lebensmittelpreis.** Das bayerische Klerikalministerium hat in einem Erlass an die Geistlichen seit dem 1. August, daß zwar die Landbevölkerung für die Versorgung der Städte mit Lebensmitteln schon viel getan hat, daß aber doch noch erhebliche Lebensmittel zurückgehalten oder zu überhöhten Preisen verkauft werden. Die Geistlichkeit soll die Landbevölkerung auf das unehrliche hohle Verfallsstimmeln hinweisen und davon abkämpfen.

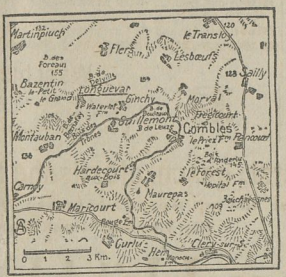
**Nachschub Kessel aus dem Sommer.** Das Nachschub Kessel aus dem Sommer, das mit 15 000 Mark bemerzten Dampfes „Kessel“, der den Verkehr zwischen Dornschleife und Rahn vermittelt, zwangsweise verweigert und von einer Sanktburger Firma übernommen.

**Nachdem eines Entlassenen.** Der vor einigen Tagen von dem Landwirt Schuppel entlassene Knecht Kappel hat dessen Schwelmer, die Frau des Schmiedemeisters Weite in Hien-

ningen bei Naumburg a. Saale und die Marktstraße Kottau, mit der er ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, aus Nahe durch Selbsttötung ermordet.

**Opfer einer Unvorsichtigkeit.** Der Hofkellner Hermann in Neuhof bei Gildesheim war mit dem Aufhaken von Spaten beschäftigt, als er von seiner Frau zum Mittagessen gerufen wurde. Der Schiffe hängte das geladene Gewehr der Schube auf den Tischchen. Von dort nahm es nach heftiger Mühseligkeit ein furchtbarer Knack und hantierte voran herum. Mäßig entfuhr sich das Gewehr und die Angel traf die 19 Jahre alte Tochter des Vornamens so unglücklich, daß sie tödlich getroffen zusammenbrach.

**Die Schweiz als Viehtiermarkt für Paris.** Die Wiener Kardinal in Freiburg in der Schweiz hat die zwei ersten Ragen Her nach Paris abgehen lassen und will, wenn das Schweizer Mägenen“ den Portieren mündet, diese Ansicht in Zukunft fortsetzen.



Zur Entfernung von Conqueval und Dörfle.

Durch die Erfüllung des Dorfes Conqueval und des Waldes von Dörfle durch die letzten Truppen des kaiserlichen und kaiserlichen Infanterieregiments ist nunmehr der nicht mehr abzuliegende Bereich für den völligen Mägenen der englischen großen Dienstet erbracht worden. Es ist den Engländern trotz des Krieges ihrer Sanktionen nicht gelungen, auch nur einen wesentlichen Schritt auf der nächsten strategischen Ziel Perome-Wapum zu machen; alle ihre Bemühungen, über Front die notwendige Breitenabdeckung zu geben, sind gescheitert; die einzelnen Divisionen verfielen zu einer strategischen Wirkung nicht ausgehandelt, sie waren im Gegenteil mit ganz ungeordneten Verlusten verbunden gewesen. Die englischen Formationen scheinen im Gegenteil schon fast geschwächt zu sein, daß sie jetzt nicht mehr zu einer energiegelben Beteiligung der von ihnen getragenen Stellungen fähig sind; dies zeigt deutlich unter erfolgreicher Gegenoffensive.

**Eine hochherzige spanische Spende.** Nach einer Meldung des deutschen Volkswalters in Madrid haben die Herren Conde de Calamontal, Gieban Bilbao und Manuel Vranas in Bilbao für das rote Kreuz der Zentralmacht 40 846 Peseten gesammelt. Ein der Spende haben sich ungefähr 18 000 Spanier beteiligt. Das deutsche rote Kreuz hat für den auf Deutschland entfallenden Anteil seinen warmen Dank an die hochherzigen Spender zum Ausdruck gebracht.

**Ein kanadisches „Gesicht“ in London.** Von dem Richter Musten in London wurden sieben Personen angeklagt, weil sie Kofain verkauft hatten. Bei dieser Gelegenheit hielt der Richter eine Rede, in der er erwähnte, daß das Kofain durch den Handel mit Kanadischen Soldaten eingeschleppt worden ist. Das Kofain soll in den Straßen in kleinen Schälchen in Pulverform verkauft und namentlich von Frauen gewisser Klassen als Schnupfpulver gebraucht werden; das Kofain nehme immer mehr überhand. Die angeklagten Personen erhielten Gefängnisstrafen bis zu drei Monaten Zwangsarbeit.

**„Sommerzeit“ in Griechenland.** Nach einer Meldung französischer Wälder aus Athen

hat sich Griechenland nunmehr gleichfalls zur Einführung der Sommerzeit entschlossen. Ein königliches Dekret bestimmt, daß am 28. Juni neuen Stils um 4 Uhr früh alle Uhren in Griechenland um 25 Minuten vorgezogen werden.

## Kriegsereignisse.

15. Juli. Zwischen Bogiers und Longueval dringen die Engländer unter sehr schweren Verlusten in die deutschen Linien ein. — Russische Verluste, die Dina zu überbrücken, werden vereitelt. — Die Seeresgruppe des Prinzen Leopold von Bayern gerammt die letzten von den Russen besetzt gehaltenen Punkte zurück.

17. Juli. Heftige Angriffe der Engländer und Franzosen zwischen Somme und Noyon werden abgewiesen. — Verstärkte Gegenoffensive an der Front Sindenburgs. — Südwestlich Luce wird durch den deutschen Gegenstoß der feindliche Angriff aufgehalten. Anzügen nimmt seine Truppen zur Verfestigung der Verteidigungslinie hinter die Sina zurück. — Russische Verluste gegen die österreichischen Stellungen südlich und südwestlich von Molodna bleiben erfolglos.

18. Juli. Zu beiden Seiten der Somme wurden erneute, durch Artillerievorgänge vorbereitete Angriffe unter schweren Verlusten des Gegners abgewiesen. — Eine starke Angriffe der Russen an der Front Sindenburgs scheitern ausnahmslos. Russische Angriffe westlich und südwestlich Luce werden glatt abgewiesen.

19. Juli. Das Dorf Longueval und das südlich davon liegende Gehöft Dörfle im Somme-Gebiet werden den Engländern wieder entzogen. — Neue starke Angriffe der Russen gegen die Stellungen Sindenburgs werden unter ungleichmäßig hohen Verlusten der Russen abgewiesen. — Teilweise lebhafte Feuerkämpfe der Russen, besonders am Stochob, sowie westlich und südwestlich Luce. — Angriffe der Italiener südöstlich des Borcola-Passes werden blutig abgewiesen. — Erfolgreicher Angriff deutscher Flugzeuge auf den Hafen von Ankon. — Schwere Niederlage der Italiener gegen die Türken bei Nikitica in Tripolis; die Italiener verlieren 200 Offiziere, 6000 Soldaten an Gefangenen und 24 Geschütze.

20. Juli. Englische Verluste, Longueval wieder zurückzuerobern, scheiterten. — Am Maasgebiet nahe. — Russische Angriffe gegen die Front Sindenburgs werden abgewiesen. — Südwestlich Luce gelingt es den deutschen Truppen, die Stellung in die allgemeine Linie Terefontic-Belgoran wieder vorzuschieben. — Glänzender Vorstoß der Österreichischen in Stochob-Noyon nördlich von Sotul. — Italienische Torpedobote verlenken ein italienisches und ein Unterboot unbekannter Prange.

21. Juli. Ein auf einer Front von nahezu 40 Kilometern von mehr als 200 000 Mann verführer Kampfsieger der Engländer und Franzosen zu beiden Seiten der Somme scheitert unter außerordentlichen Verlusten. Der Feind behält nur die erste Linie einer deutschen Division in Breite von drei Kilometern. 1200 Engländer gefangen. — Abgewiesene russische Angriffe an der Front Sindenburgs. — In der Front Anzügen wird der nach Westen vorzupringende Bogen zurückgenommen.

## Goldene Worte.

Deutsch ist der Portritt der Sache vor der Person, die selbstlose Hingebung der Person an die Sache, das Gewandigen und Aufgehen des persönlichen Moments im Interesse und im Dienste der Sache. Ferdinand Künzberger.

Zwei sind der Wege, auf welchen der Mensch zur Jugend empfortreift; Schließt sich der eine dir an, tut sich der andere dir auf.

Handelnd ertrug der Glücklichste sie, der Leidende lachend.

Woh! ihm, den kein Gesicht liebend auf seinen Gesicht.

„Marnen — noch ist nichts verloren.“

„Und wenn sie nach Gerlachhausen abziehen?“

Wenn sie ihn fragt?“

„Er kann im Grunde nichts ablegen. Jedemfalls müssen wir auch darauf gefaßt sein. Kehre einwilligen ruhig in dein Zimmer zurück.“

„Er lachte gereizt.“

„Müh?“

„Sie brante auf.“

„Glaubst du, ich bin in behaglicher Stimmung? Geh — ich muß nachdenken, wie wir uns aus der Schlinge ziehen.“

Jutta war, nachdem sie von ihrer Mutter gegangen, in die Zimmer geseht. Kaum ließ sie sich von Jutta, die von ihre Seite an der Arbeit hatte, das Weisse übersehen. Eine beizuge Frage des Mädchens über ihr heftiges Aussehen beantwortete sie nur mit einem stummen Kopfschütteln.

Als sie dann ihr Pferd bestiegen und ellig davonritt, brante ein dühreses Feuer in ihren Augen. Auf der Stirn trat die charakteristische Trostlosigkeit scharfer als je hervor. „Wohin sie reiten würde, wußte sie nicht. Ihr Jutta war, wie sie, nur allein sein mit dem furchtbaren Schmerz, der ihre Seele erfüllte — nur ausstoben lassen, was ihre Brust wie mit eisernen Klammern eingepreßte.“

Manlos jagte sie durch den Wald. Ihr Asten ging schwer, ihr Saar, das für den wilden Reitt nicht tief genug gefloßen, loderte sich. Pferd und Reittfeld waren mit Schaum bedeckt.

(Fortsetzung folgt)

unverändert sie getränkt — sie wollte Vergeltung über.

Mäßig richtete sie sich heilig auf.

„Versetze — ich muß allein sein — muß das alles erit in mir durcharbeiten,“ rief sie heilig und war aus dem Zimmer verschwunden, ehe ihre Mutter etwas erwidern oder sie gerückt halten konnte.

Wit gutmütigenzogenen Brauen sah diese ihr nach. Der süße Aufbruch pafte nicht in ihre Pläne. Sie hatte Jutta trösten und ihre Gebanten auf Herberis treue, uneigennütige Liebe lenken wollen. Finster grübelte sie vor sich hin. Sollte Jultas unberechenbarer Charakter zuletzt alles verderben?

Ehe sie darüber schlüssig geworden, hörte sie im nächsten Herberis aufhören und hickte hinaus. „Da jagte Jutta auf der „Wandstube“ über den Schloßhof. Ohne Begleitung verstand sie hinter dem Säulengang an Part.

Gleich darauf trat Herberis mit verblödeten Gesicht zu seiner Seite ins Zimmer.

„Was ist geschehen?“

„Einwas Unreinerstes. Jutta ist, nachdem ich ihr die Gröpfung ihrer Gerlachhausen gemacht, finstlos davongestritten.“

„Wart du ungeheißt?“

„Ich habe die größte Vorlicht walfen lassen, aber ihre Liebe zu Gerlachhausen scheint tiefer, wie sie glaubt.“

„Was nun?“

„Sie haben sich heute stark an. Entlich richtete sich Dollu auf.“



füllungen in Verkehr gebracht werden mit Ausnahme der R. A.-Seife, ist das unter Einfluß der Umhüllung festgefahrene Gewicht maßgebend. Bleibt der Betrag einer Portion in einem Monat unter der geschlossenen Hüllmembran, so nämlich der Mindestbetrag der Hüllmenge des nächsten Monats nicht zu. Dagegen ist der Vorabzug für zwei Monate gestattet. Die Abgabe von Schmierseife ist vorbedeutend. Die Abgabe von Seifenpulver darf nur gegen Ablieferung des für den laufenden oder nächstfolgenden Monat gültigen, das abzugebende Seifenpulver bezugsfähigen Nachschub ist der von zukünftigen Preisänderungen auszugehenen Seifenrate erfolgen. Diese gilt an allen Orten des Reiches. Auf Antrag werden für Ärzte, Krankenhäuser usw. je bis zu vier Aufhängerarten, für Gesundheitsarbeiter, vor dem Feuer oder mit der Kohlenbeschäftigung ständig beschäftigte Arbeiter und für Schornsteinfeger je bis zu zwei Aufhängerarten und

für Kinder bis achtzehn Monaten je eine Aufhängerart angegeben. Bei Abgabe im Kleinhandel an den Endverbraucher dürfen die Preise in Badung oder (je bei R. A.-Seife für ein Stück von 50 Gramm 20 Pfennig, von 100 Gramm 40 Pfennig und bei R. A.-Seifenpulver für je 250 Gramm 30 Pfennig nicht überschreiten, wobei geringere Mengen Seifenpulver entsprechend geringer zu berechnen sind. Vorliegende Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes. Diese Bestimmungen treten am 1. Aug. in Kraft mit der Maßgabe, daß im August an Stelle der 250 Gramm Seifenpulver die gleiche Menge Schmierseife abgegeben werden darf.

**Blankenburg.** Durch unvorsichtiges Umgeben mit einer Handgranate, von der er scheitern anmaßt, daß sie entladen sei, hat sich ein Polizeiarbeiter eines hiesigen Heereslagerorts schwer verletzt. Ein

Wund ist es, daß nicht noch größere Unheil durch die Explosion angedreht worden ist.

**Wienburg.** Ein großes Viehsterben ist unter dem Rindviehbestand der Domäne Wiedelhof bei Wienburg ausgebrochen. Bis jetzt sind bereits 18 Tiere dem Viehbrand zum Opfer gefallen. Die Ursache der Seuche wird angeblich in dem Futtergrate einer sumptigen Wiese vermutet, die, wie man annimmt, früher einmal ein Teich war, in den man damals Viehseife die Kanarier von an Viehbrand verendeten Tieren gemorfen haben mag.

**Rosha.** Von hier aus werden jetzt Verhandlungen zwischen der Seidlungs-Gesellschaft „Sachsenland“ zur Gründung einer Siedlung von Heilbädern für Kriegsschadigte in einem zwischen den benachbarten Siedlungsorten Wittenberg und Niederwende am Süßfuß des Burgbergs am

Waldestrand belegen, vor Nord-, Ost- und Westwind geschützten Tal. In diesem Tal hat einst das längst eingegangene Pfarrkirchbüchlein der Gemeinde gelegen, dessen Kirchzettel noch vorhanden ist.

**Kirchliche Nachrichten.**

Elbingerode P. Albert.  
Freitag 9 Uhr Kriegesbestände.

**Kleiderstoffe**

**Gestreifte Blusenstoffe** hell und mittelgrünlich Meter 1.65 2.10  
**Gestreifte Blusenstoffe** dunkel mit verschiedenen Streifen, Meter 1.95 2.50  
**Kleider-Schotten** 90 cm breit, in schönen Farbenstellung., Meter 2.25 2.75  
**Kleider-Schotten** etwa 110 cm breit, in vielen Mustern Meter 4.50  
**Kostüm-Stoffe** etwa 130 cm breit, in schönen mittelgrünen Farben, Meter 11.50  
**Kostüm-Stoffe** marine und schwarz in praktischen Geweben 13.50 15.50

**Waschblusen**

**Blusen** verschiedene Stoffe und Formen 2.90 3.90 5.90 6.75  
**Bluse** aus Stidereihsstoff mit Glasstul-Weste und Spitzen garniert 6.00  
**Bluse** aus gestrichten Mull mit groß. Revers 7.75

**Bluse** aus Waschkotie mit Handfiderer und Einlaß garniert, 8.75  
**Bluse** aus Waschkotie mit handgefeideten Westerteilen und Einläßen garniert 8.90  
**Bluse** aus Waschkotie mit reich belisteten Westerteil und Einlaß, großer Schulterbogen 10.00

**Waschunterröcke**

**Unterröcke** gran Leinen verschiedene hübsche Garnierungen 4.50 4.85 5.50 6.75  
**Unterröcke**, waschichte gestreifte Stoffe 2.75 3.85 4.50 5.75

**Waschstoffe**

**Krepon** bedruckt in modernen Mustern, Meter 1.75  
**Schleierstoffe** bedruckt, Meter 2.25 2.75  
**Schleierstoffe** schwarz, Meter 2.25  
**Foulardine** feibengängendes Gewebe in modernen Mustern Meter 2.25  
**Satin** bedruckt, in großer Muster-Auswahl Meter 1.75 2.10  
**Weisse Schleierstoffe** in guter Qualität Meter 3.80

**Prima graues Strickgarn**

**Gesetzl. gesch. elastische Strumpfhalter „Kinderlieb“**  
verstellbar und mit Knopflöchern, der vollkommenste Gummibaude-Ersatz.  
Für Elastizität und Haltbarkeit wird garantiert.

**Prima graues Strickgarn.**

**Walter Hüther, Elbingerode.**

Eigenes Rabattsystem! 5 Prozent!

**Jugendcompagnie.**  
Freitag den 28. Juli, abends 8 1/2 Uhr  
**Spielabend.**

**Gutjahr.**  
Führer der Jugendcompagnie 672.

Ein **kräftiger Junge**  
aus Elbingerode, welcher Lust hat, die Holzhaueerei zu erlernen, wird gesucht. Meldung beim **Forstmeister Schmidt,** Vernigerode.

**Kranke und Leidende**  
aller Art beziehen „Hüte's Kräuterleber“ nach den Heilsweden geordnet. Heilsam für jedermann. Gegen Voreinfaltung von 1 Mark, oder Nachnahme 30 Pfennig mehr, zu haben bei Gärtner Ernst Hüte, Erlurt 186.

**Kartoffelstärkemehl**  
vorrätig bei **Ernst Lüder's Nachf.**  
**Futterknochenschrot**  
für Schweine, Geflügel u. Hunde  
Hind 30 Pfennig bei **Ernst Lüder's Nachf.**  
**Riesenladsheringe**  
empfiehlt **W. Kuthe.**  
Aus dem Kreise Blankenburg.  
Bekanntmachung.

Zu Affer II der Bekanntmachung vom 13. d. Mts. sind für den Verkauf und Ankauf von Kartoffeln Bezugsstädte der Kreisartoffelstelle vorgeschrieben. Da Frühkartoffeln in reichlichem Maße vorhanden sind, bedarf es der Regelung durch Bezugsstädte einmündlich nicht mehr. Es wird daher bis auf weiteres von der Durchführung der Vorschriften in Affer II Abstand genommen, sobald Frühkartoffeln ohne Bezugsstädte angekauft und verkauft werden können. Blankenburg a. S., den 22. Juli 1916.  
Ramus des Kreisamtes.  
Herzogliche Kreisdirektion.  
G. Schupp.

**Fuhrmann zum Holzrücken sowie Arbeiter**  
bei gutem Verdienst sofort gesucht. Zu melden im Router „Villa Dabeim“.  
**F. M. Müller,**  
Waldabtrieb, Elbingerode.

**Diabelo-Separator**  
der vollkommenste  
Milchenträhler der Neuzeit  
ist in den gangbarsten Größen wieder vorrätig bei  
**Herm. Rensch.**



Herausgeber A. Damasko  
Illustrierte Tageszeitung, seit 26 Jahren bestehend, vertritt alle auf eine Neugegestaltung deutscher Kultur hinsiehenden Reformbestrebungen (Organ des Hauptausstufes für kriegerheimstätten), enthält wertvolle Beitragsführer Männer aller Parteien über Zeit- und Lebensfragen, berichtet schnell und sachlich über alle wissenswerten Vorkommnisse und liefert ihren Lesern außer einer täglichen Unterhaltungsbeilage noch sechs Beiblätter:  
Ratgeber für Kapitalisten, Land- und Hauswirtschaft, Gesundheitswarte, Rechtswarte, Frauenzeitung und Jugendwarte  
Der Bezugspreis beträgt monatlich nur 90 Pfennig (Bestellge'd 14 Pfennig)  
Probenummern kostenfrei durch den Verlag Berlin  
N B 6

**Apfelwein**  
wieder vorrätig bei **Ernst Lüder's Nachf.**

**Dän. Goudakase**  
a. Pfd. M. 2 04 empfiehlt **Ernst Lüder's Nachf.**

**Ackerbauer, Gartenbesitzer!**

Alle, die Ihr auf dem Felde oder in Euren Gartengärten Gemüse für eigenen Bedarf anbau, laßt nichts davon unkommen, was Ihr nicht selber für Euch gebrauchen könnt.

In den Städten wohnen viele Menschen, die es nicht so gut haben wie Ihr. Sammelt jedes bißchen Gemüse und bringt es in die Städte an den Markt.

Setzt Euch mit Euren Kleinhändlern in Verbindung; laßt Euren Ueberfluß an Gemüse von ihnen auffammeln und weiterbefördern.

Wenn die Reichsstelle für Gemüse und Obst erst ihre Abnahmestellen eingerichtet und bekannt gegeben hat, könnt Ihr auch da Euren Ueberfluß an Dauergemüse absetzen.

Nicht gleich Sammelstellen in Euren Genossenschafts-Molkereien ein und sendet das Gemüse von dort aus in größeren Posten an den Markt oder an die Abnahmestelle.

Landbewohner, helft den Städtern in dieser schweren Zeit, sie werden es Euch danken und lohnen.

Berlin W. 50, im Juni 1916.  
Rantestraße 36 II

Reichsstelle für Gemüse und Obst  
Geschäftsbreitung  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

**Tapeten. Lincrusta  
Linoleum**

*Wachstuche  
Cocos Felle*

**Kleier- u. Klebe-  
material**  
stets grosse Vorräte, Muster  
aller Artikel bereitwilligst

**Tapeten- &  
Linoleum-Haus  
Fr. Dingelstedt  
& Söhne**

Wernigerode, Ottostr. 3.  
Fernsprecher 569.

Belchlagnahmefreies

**Gersten- und  
Kartoffelmehl**

empfiehlt **E. Edert.**

**Senfen, Senfen-  
schüger, Senfenbäume,  
Senfenweker, Senfen-  
ringe, Heugabeln, Heu-  
gabelstiele**

empfiehlt **Ernst Lüder's Nachf.**

**Rollmops  
Sardinen**

empfiehlt **W. Kuthe.**

Coffeinfreier  
**Kaffee**

ist eingetroffen bei **W. Kuthe.**

Täglich frischen  
**Schellfisch**

empfiehlt **E. Edert.**

Kaufe gebrachte, auch zerriffene  
**Säcke.** Maße für zerriffene  
30 Mt. p. 100 kg.  
Sole selbst ab. Um Quantumangab. w.  
g. beten. **W. Gottfried, Gera N**